

# Inhalt

Einleitung	11
<b>Teil I</b>	
<b>Grundlagen</b>	15
1. Zur Definition des Begriffs Kindeswohlgefährdung <i>Reinhold Schone</i>	16
1.1 Was ist Kindeswohlgefährdung?	17
1.2 Gefährdungslagen – eine analytische Systematisierung	26
1.3 Charakterisierung von Gefährdungslagen	29
2. Gesetzliche Veränderungen <i>Johannes Münder</i>	39
2.1 Überblick über die Änderungen 1989 bis 2015	39
2.2 Die Inhalte der Gesetzesänderungen und die damit verbundenen Intentionen	46
2.3 Die Bedeutung der Rechtsprechung	61
3. Zum Forschungsstand im Untersuchungsfeld <i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann</i>	69
3.1 Zentrale Studien im ausgehenden 20. Jahrhundert	69
3.2 Studien zu Handlungs- und Verfahrensweisen der Jugendämter im Kinderschutz	72
3.3 Studien zu Handlungs- und Verfahrensweisen des Familiengerichtes im Kontext von Kindeswohlverfahren	77
3.4 Studien zu Handlungs- und Verfahrensweisen der Verfahrensbeistände	81
3.5 Studien zu interdisziplinären Kooperationsstrukturen bei familiengerichtlichen Verfahren	83
3.6 Studien zur Beteiligung von AdressatInnen	88
3.7 Fazit	90

<b>Teil II</b>	
<b>Methodisches Vorgehen</b>	91
1. Erkenntnisinteresse und Untersuchungsdimensionen	92
<i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann</i>	
1.1 Untersuchungsdimension: Quantitative Entwicklungen im Kinderschutz	92
1.2 Untersuchungsdimension: Gefährdungslagen von Kindern/Jugendlichen	93
1.3 Untersuchungsdimension: Verfahrensweisen und Handlungsorientierungen der institutionellen Akteure	93
1.4 Untersuchungsdimension: kooperatives Zusammenwirken zur Sicherung des Kindeswohls	95
1.5 Untersuchungsdimension: Beteiligung der betroffenen Eltern und Kinder	96
2. Untersuchungsdesign und methodisches Vorgehen	98
<i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann</i>	
2.1 Untersuchungsdesign	98
2.2 Auswahl des Samples	99
2.3 Forschungsmethoden	100
2.4 Auswertungsstrategie	105
<b>Teil III</b>	
<b>Quantitative Aspekte des Kindeswohls zwischen Jugendhilfe und Justiz</b>	107
1. Entwicklungen im Kinderschutz – eine sekundärstatistische Analyse	108
<i>Barbara Seidenstücker, Markus Weymann</i>	
1.1 Quantitative Entwicklung der Anrufungen des Familiengerichts und familiengerichtlicher Maßnahmen	108
1.2 Familiengerichtliche Maßnahmen in den Jahren 2012–2015	111
1.3 Familiengerichtliche Maßnahmen auf Landes- und Kreisebene	113
1.4 Verfahren zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII	117
1.5 Quantitative Aspekte der Verfahrensbeistandschaft	119
1.6 Zusammenfassung	121
2. Ergebnisse der Fallerhebung in den beteiligten Jugendämtern	123
<i>Gabriele Bindel-Kögel, Barbara Seidenstücker</i>	
2.1 Zur Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien	124
2.2 Gefährdungslagen von Kindern und Jugendlichen	133
2.3 Handlungsweisen des Jugendamtes bei Gefährdungsmeldungen	140

2.4	Zusammenwirken von Jugendamt und Gericht	153
2.5	Zur Tätigkeit des Familiengerichts	164
2.6	Nachentscheidungssituation	179
2.7	Zusammenfassung	183

## Teil IV

### Verfahren zur Abwendung von Kindeswohlgefährdung – Die Sicht der professionellen Akteure

		189
1.	Handlungsstrategien bei der Wahrnehmung des Schutzauftrags durch den Allgemeinen Sozialen Dienst <i>Helena Hoffmann</i>	190
1.1	Rahmenbedingungen der beteiligten Jugendämter	190
1.2	Zur Organisation der Schutzaufgaben im ASD	192
1.3	Eingang von Meldungen und Ablauf von Gefährdungseinschätzungen	195
1.4	Instrumente der Risikoeinschätzung und ihre Bedeutung	202
1.5	Beteiligung der AdressatInnen an der Gefährdungseinschätzung	208
1.6	Schutzkonzepte als Maßnahmen zur Gefährdungsabwendung	213
1.7	Entscheidungsgründe und Wege zum Einbezug des Gerichts	215
1.8	Zusammenfassung	226
2.	Verfahrensgestaltung des Familiengerichts im Kontext des § 1666 BGB <i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann, Reinhold Schone</i>	232
2.1	Rahmenbedingungen der interviewten RichterInnen	232
2.2	Eingang von Meldungen	235
2.3	Formelle und informelle Kommunikation bei Einschaltung des Gerichtes	236
2.4	Erörterungen nach § 157 FamFG	240
2.5	Mitwirkung und Beteiligung im gerichtlichen Verfahren	250
2.6	Nutzung des Beschwerderechts vonseiten der Verfahrensbeteiligten	272
2.7	Zusammenfassung	274
3.	Aufgabenwahrnehmung des Verfahrensbeistands <i>Gabriele Bindel-Kögel</i>	281
3.1	Rahmenbedingungen der beteiligten Verfahrensbeistände	281
3.2	Die gerichtliche Bestellung des Verfahrensbeistands	283
3.3	Formelle und informelle Kontakte im Vorfeld des Gerichtstermins	292
3.4	Wahrnehmung der Kernaufgaben des Verfahrensbeistands	296
3.5	Zusammenfassung	308

4. Zum Zusammenwirken der professionellen Akteure	314
<i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann</i>	
4.1 Zusammenwirken der Akteure im Kontext des Verfahrens	314
4.2 Zentrale Handlungsmuster der RichterInnen im Kinderschutz	317
4.3 Bilaterale Verhältnisse im Dreieck Jugendamt – Gericht – Verfahrensbeistandschaft	323
4.4 Interdisziplinäre Arbeitskreise	329
4.5 Zusammenfassung	332
5. Auswirkungen der gesetzlichen Reformen und der höchstrichterlichen Rechtsprechung auf die Praxis – die Sicht der Akteure	336
<i>Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann</i>	
5.1 Einschätzungen zu den gesetzlichen Neu-Regelungen	336
5.2 Auswirkungen der Bundesverfassungsgerichtsurteile auf die Verfahrensgestaltung – Perspektiven der Akteure	348
5.3 Zusammenfassung	353
<b>Teil V</b>	
<b>Kindeswohlverfahren im Erleben der betroffenen Eltern, Kinder und Jugendlichen</b>	355
1. Die Sicht und das Erleben von Jugendlichen in Kindeswohl- verfahren	356
<i>Wiebke Lampe</i>	
1.1 Gefährdungslagen	357
1.2 Aktivitäten des Jugendamtes zur Abwendung einer Kindeswohlgefährdung	358
1.3 Das Verfahren beim Familiengericht	369
1.4 Nach dem familiengerichtlichen Verfahren	382
1.5 Zusammenfassung	386
2. Die Sicht und das Erleben von Eltern in Kindeswohlverfahren	389
<i>Wiebke Lampe</i>	
2.1 Gefährdungslagen	389
2.2 Aktivitäten der Jugendämter vor dem familiengerichtlichen Verfahren	391
2.3 Das Verfahren beim Familiengericht	404
2.4 Nach dem familiengerichtlichen Verfahren	415
2.5 Zusammenfassung	419

## Teil VI

### **Kindeswohl zwischen Jugendhilfe und Justiz – Zusammenfassung und Perspektiven**

423

*Johannes MÜNder, Gabriele Bindel-Kögel, Helena Hoffmann,  
Wiebke Lampe, Reinhold Schöne, Barbara Seidenstücker*

1. Zusammenfassung zentraler Ergebnisse	425
1.1 Sekundärstatistische Auswertung der familiengerichtlichen Maßnahmen in Deutschland	425
1.2 Zentrale Ergebnisse der Einzelfallanalysen in den Jugend- ämtern	426
1.3 Zu den Handlungsmustern der Jugendämter	427
1.4 Zu den Verfahrensweisen der Gerichte	428
1.5 Zur Rolle der Verfahrensbeistände	430
1.6 Zum Zusammenwirken der Akteure	431
1.7 Die Sicht von Jugendlichen	432
1.8 Die Sicht von Eltern	433
2. Konstanten und Veränderungen in der Kooperation von Jugend- hilfe und Gerichten im Kinderschutz der letzten 20 Jahre	435
2.1 Konstanten	435
2.2 Veränderungen	438
3. Diskussion der Ergebnisse	441
3.1 Fortschritt durch Verfahren? Kindeswohlgefährdung als normatives Konstrukt	441
3.2 Kinderschutz zwischen fachlicher Profilierung und Absicherung	442
3.3 Kinderschutz in Abhängigkeit von lokalen Gepflogenheiten und Kooperationskulturen?	443
3.4 Verzahnung von Judikative und Exekutive?	444
3.5 Zwangskontexte im Vormarsch	445
3.6 Umsetzung der Beteiligungsrechte von Kindern – eine Schwachstelle im Kinderschutz	447
3.7 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – sozialpädagogische und gerichtliche Strategien ohne sozialpolitische Flankierung?	449
4. Schluss	451

<b>Literatur</b>	452
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	458
<b>Anhang: Ergebnisse Einschätzungsbogen</b>	461
<b>Die AutorInnen</b>	464